

# DIY – Tutorial

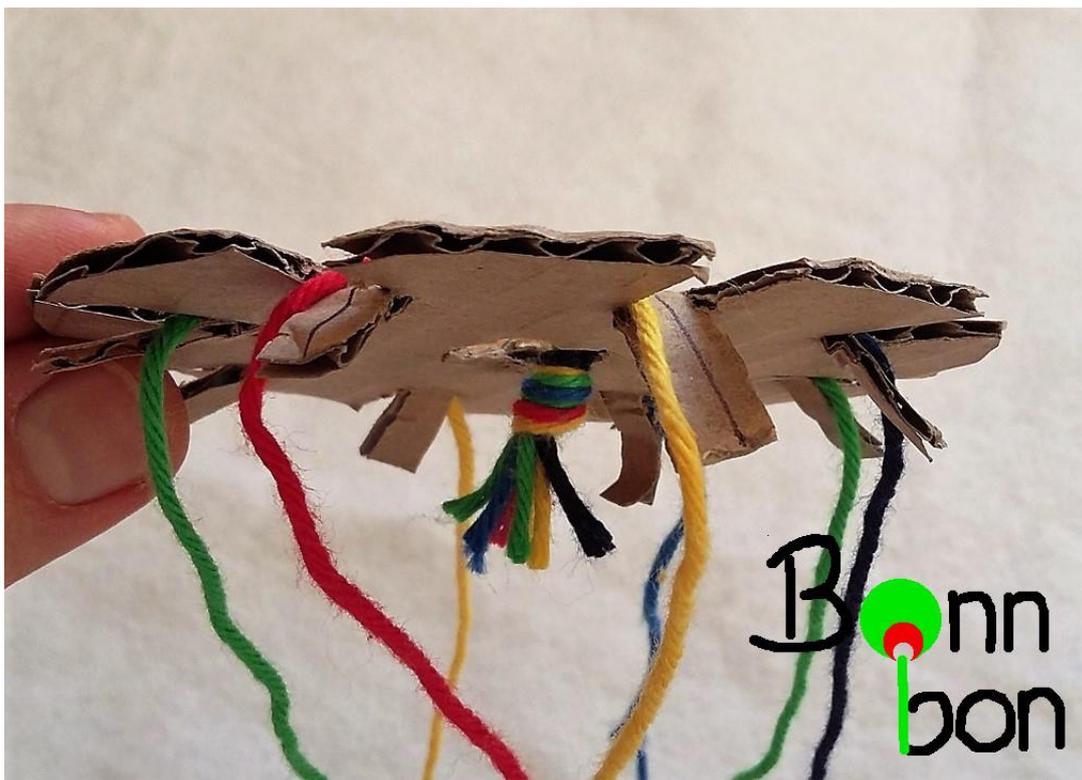
## Kordeln selber knüpfen



## DIY- Kordeln knüpfen

Hast du die Grafik gedruckt? Dann geht's jetzt mit der Bastelarbeit los. Zuerst schneidest du den Kreis aus und klebst ihn auf ein Stück dicke Pappe. Die Pappe sollte eine gewisse Stärke aufweisen, damit sie nicht umknickt, wenn du mit der Wolle arbeitest.

Nun schneidest du den aufgeklebten Kreis erneut aus und schneidest anschließend auch den kleinen, sich auf der Grafik befindenden, Innenkreis aus. Jetzt widmest du dich den acht eingezeichneten Linien und schneidest die Schablone sowohl rechts, als auch links von jeder Linie etwa bis 1,5 cm von der Kreisaußenseite entfernt Richtung Kreismitte ein. Du machst also insgesamt 16 1,5 cm lange Einschnitte etwa 3 mm rechts und 3 mm links der jeweiligen Linie. Die gerade entstandenen Laschen lässt du an der Schablone und klappst sie einfach nach unten. Auf dem folgenden Bild kannst du die fertige Schablone und die nach unten geklappten Laschen gut erkennen.

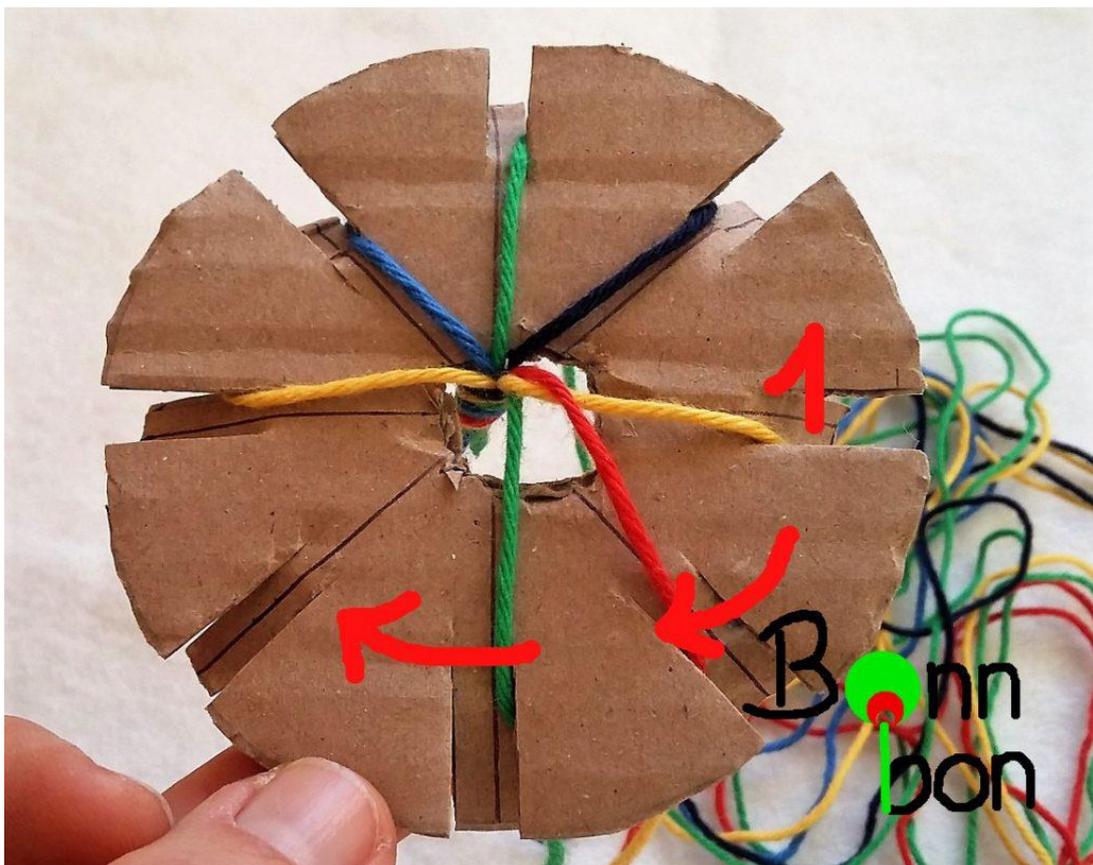


Nun bereitest du deine Wollfäden vor. Suche dir sieben Wollfäden gleicher Stärke für deine Kordel aus. Diesen Moment finde ich fast am schönsten. Du kannst genau die Farben wählen, die du gerne an deiner Kordel sehen möchtest, und trotzdem ist es noch spannend, weil du erst nach Fertigstellung deiner Kordelarbeit weißt, wie die Farbzusammenstellung der Schnüre am Ende aussieht.

Die Fäden werden an einem Ende miteinander verknotet. Die verknotete Fadenseite steckst du durch dein Schablonenloch (der Knoten befindet sich jetzt unterhalb der Schablone) und verteilst die sieben Wollfäden einzeln in die Laschen deines Fädelkreises.

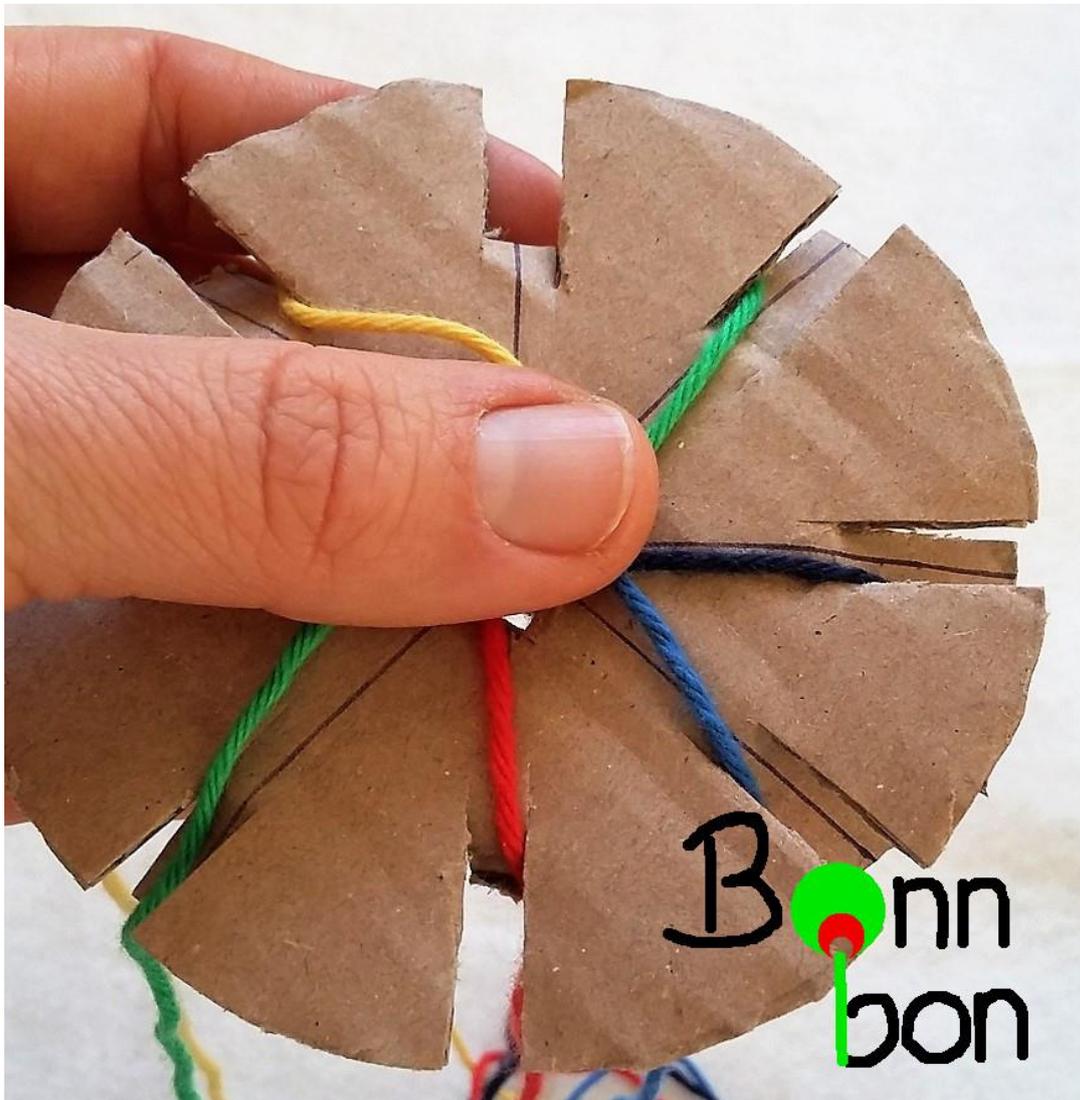
Wahrscheinlich ist dir gerade aufgefallen, dass in einer Kreislasche kein Faden steckt und du fängst gerade an dich zu wundern. Dann hast du alles richtig gemacht und kannst mit deiner Fädelarbeit beginnen. Das Prinzip des Fadenknüpfens funktioniert so, dass du immer einen Faden über zwei andere Fäden legst. Die Schablone hilft dir dabei, deine Fäden immer gut zu sortieren und verhindert ein Verheddern der einzelnen Fadenenden.

Jetzt beginnst du den Faden, der sich drei Laschen vor der leeren Schablonenlasche befindet, im Uhrzeigersinn in die leere Lasche der Schablone zu legen. Durch diesen Arbeitsschritt wird eine neue Lasche an der Schablone frei. Jetzt nimmst du wieder den Faden, der sich drei Laschen vor der neuen leeren Schablonenlasche befindet und legst ihn in die leere Lasche usw. Auf dem folgenden Bild kannst du meinen ersten Arbeitsschritt nachvollziehen. Ich habe mit dem gelben Faden begonnen.

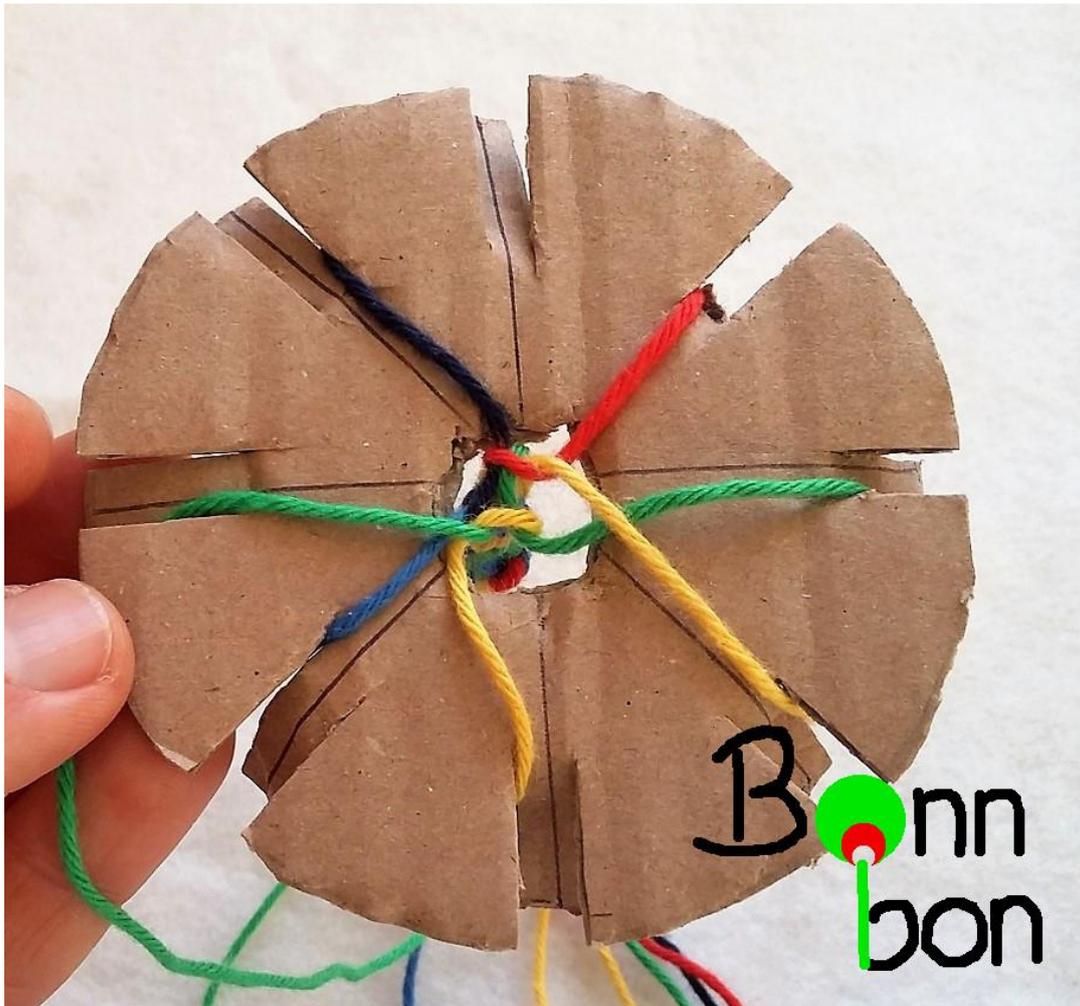


Im ersten Schritt lege ich den gelben Faden in die freie Lasche. Anschließend wird der blaue Faden in die Lasche gelegt, in der sich gerade noch der gelbe Faden befunden hat usw.

Damit du eine gleichmäßig geknüpft Kordel erhältst, solltest du die einzelnen Wollfäden immer schön straff knüpfen. Du erleichterst dir die Arbeit, indem du deinen Daumen oben auf das Loch der Schablone legst. So stellst du auch sicher, dass dein bereits geknüpft Kordelende nicht irgendwann aus der Schablone hüpft und du die Fäden wieder neu genau an die vorherige Stelle in die Schablone fädeln musst.



Um diese Arbeit in einem für dich angenehmen Rhythmus auszuführen, fängst du irgendwann automatisch an, die Schablone mitsamt der Fäden in deinen Händen zu drehen. Tatsächlich stellt sich nachdem du die ersten Fäden geknüpft hast irgendwann ein ähnlicher Automatismus wie beim Stricken oder Häkeln ein.



Es geht nun eine ganze Weile so, dass du immer den sich drei Stellen vor der leeren Lasche befindlichen Faden in die leere Lasche führst. Etwas Geduld ist hier enorm von Vorteil...



Als Ergebnis deiner Geduld hältst du schließlich eine schöne bunte Kordel in den Händen, deren Farbzusammenstellung du dir selbst ausgesucht hast.



Ich wünsche dir viel Freude mit deinem selbst entworfenen Kordelband und bin gespannt, wie du deine Kordel weiterverarbeitest...